

Lange Durststrecke beendet

NNP vom 27.07.2016 (DIETER EHINGER)

200 feierlustige Hundsänger waren gekommen, um die Eröffnung der „Bärenschanke“ mitzuerleben. Damit hat die Gemeinde nach einer Durststrecke wieder eine Kneipe.

Hundsangen.

Der Start ist gelungen! Zur Eröffnung der „Bärenschanke“ strömten fast 200 feierlustige Hundsänger in die neue, von einem Verein betriebene Gaststätte. So gab es auch nur strahlende Gesichter beim Vorstand des neuen Vereins, der an diesem Abend alle Hände voll zu tun hatte. Gleich zweimal mussten Getränke nachgeliefert werden, denn mit so einem hohen Ansturm hatte der Vorstand nicht gerechnet.

Gott sei Dank spielte das Wetter mit, sodass der Großteil der Gäste im Innenhof des Gasthauses, dem Rosengarten, verweilen konnte. Hier hatte der Verein für einen weiteren Ausschank gesorgt, an dem es ein spezielles Sommerbier gab. Marianne Kegel vom Vorstand bediente den Grill, wo es nur zur Feier des Tages Bratwürste gab, denn um eine Speisegaststätte handelt es sich ausdrücklich nicht bei der „Bärenschanke“. Spontan fanden sich auch noch ein paar Musiker ein, die zu einem kleinen Platzkonzert einluden.

Hoher Arbeitseinsatz

Christian Jeuck, der Vorsitzende des Vereins „Heimat- und Brauchtumpflege Hundsangen“, betonte in seiner Begrüßungsrede das Ziel der neuen Gaststätte. „Es soll ein Ort der Kommunikation und der Geselligkeit werden. Vereine, Gruppierungen aber auch Einzelgäste sollen hier wieder einen Ort finden, wo sie sich treffen und in geselliger Runde zusammen sein können“, sagte Jeuck. Er lobte den hohen Arbeitseinsatz der in dem seit über 100 Jahre alten Gasthaus in den letzten Tagen und Wochen geleistet wurde. Bürgermeister Alois Fein gratulierte dem Vorstand und gab der Hoffnung Ausdruck, dass es sich um ein langfristiges Projekt handeln wird.

„Wir haben es geschafft! Endlich haben wir wieder eine Kneipe in unserer Gemeinde“, sagt der Bürgermeister und erinnerte an die Vergangenheit. „Als ich vor vierzig Jahren nach Hundsangen kam, gab es sieben Gaststätten, bis gestern hatten wir keine mehr!“ Umso erfreuter ist Fein darüber, dass sich nun eine Initiative gegründet hat, die wieder dafür sorgt, dass es einen Treffpunkt der Kommunikation im Dorf gibt.

„Ich kann nur dazu ermuntern die Gaststätte regelmäßig zu besuchen, denn nur so ist ein langfristiges Überleben möglich“, appellierte er an alle Besucher. Die nahmen den ersten Eindruck sehr positiv wahr. Der Gastraum präsentiert sich in neuen freundlichen Farben. Die Polsterung wurde komplett erneuert. Der über hundert Jahre alte Dielenboden wurde in tagelangem Arbeitseinsatz in seinen Ursprungszustand versetzt. Mit originellen Lampen wird für das richtige Licht gesorgt und ein neuer Flachbildschirm sorgt dafür, dass auch interessante Fußballspiele ihre Zuschauer finden. An den Wänden sorgen auf Leinwand gezogene Fotos für eine angenehme Atmosphäre. Sie zeigen Bilder aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, die das Leben in Hundsangen widerspiegeln. Impressionen aus der Landwirtschaft und dem Steinbruch sind zu sehen, damals Hauptarbeitgeber vieler Hundsänger.

Einmaliges Projekt

Die Gäste zeigten sich allesamt begeistert. „Endlich haben die Kirmesburschen wieder einen geeigneten Treffpunkt“, freut sich Marius Malm. Stolz ist vor allem auch Christof Meudt vom Vorstand: „Viele Ideen und Innovationen kamen bei den Instandsetzungsarbeiten der letzten Wochen zum Tragen. Dadurch finden wir hier keine Kneipe von der Stange, sondern ein ganz individuelles Gasthaus für Hundsangen.“

Dazu hätte auch Heiko Göbel gerne einen Beitrag geleistet. Bei der Namensnennung hätte er augenzwinkernd den Namen „Seitenschiff“ ins Spiel gebracht. In Anlehnung an die nahe Pfarrkirche hätte man auf die Frage „Wo warst du denn in der Kirche?“ immer antworten können: „Hast du mich denn nicht gesehen, ich war doch im Seitenschiff.“ Immer wieder wurde der hohe Arbeitseinsatz gelobt der von vielen ehrenamtlichen Helfern geleistet wurde.

Dadurch konnten die Ausgaben auf ein Minimum reduziert werden. Auch gab es zahlreiche Sponsoren, die dieses einmalige Projekt unterstützt haben. Die „Bärenschänke“ ist zunächst an drei Tagen, von donnerstags bis samstags ab 18 Uhr geöffnet. Pils und Altbier, und dazu noch ein weiteres wechselndes Bier, sind regelmäßig im Ausschank. Auch die zahlreichen Stammtische, die es in Hundsangen gibt, freuen sich. So sprach Karsten Eichmann von den „Eijoo“ allen aus der Seele: „Endlich haben wir wieder einen Platz zum wöchentlichen Treff bei einem frischgezapften Bier!“

